

# "Wasserstoff: Der Energieträger der Zukunft"

Interview mit Carmen & Gerd Junker, Geschäftsführer der Grünes Geld GmbH und Fondsmanager des GG Wasserstoff Fonds



Mit dem GG Wasserstoff (WKN A2QDR5 (Retail) | WKN A2QDR6 (Clean-Fee)) hat der Aschaffener Vermögensverwalter Grünes Geld den ersten Fonds initiiert, der global in die Unternehmen der Wasserstoff-Industrie investiert. Seit Anfang März arbeitet das seit 2007 auf nachhaltige Investitionen setzende Unternehmen beim Vertrieb des Sondervermögens mit der PUNICA Invest zusammen. Wir haben mit den beiden Gründern und Fondsmanagern Carmen und Gerd Junker über ihre Philosophie, die Wasserstoffbranche und ihren Fonds gesprochen.

**PUNICA Invest:** Sehr geehrte Frau Junker, sehr geehrter Herr Junker herzlich willkommen. Wie ist es dazu gekommen, dass Sie den ersten Wasserstofffonds im letzten Jahr aufgelegt haben?

**Carmen Junker:** Für uns sind nachhaltige Anlagen schon seit Gründung der Firma der zentrale Antrieb unserer Arbeit. Wir und unsere Kunden hatten schon immer den Anspruch, mit unseren Investitionen eine gerechte und ökologisch gesunde Welt zu fördern und dennoch wirtschaftlich rentabel anzulegen. Dass dies kein Widerspruch ist, belegen mittlerweile eine ganze Reihe von Studien. Für uns bedeutet dies konkret, dass wir ausschließlich Produkte anbieten, die Unternehmen und Projekte unterstützen, welche nachhaltig und sozialverträglich für kommende Generationen wirtschaften. Wenn man so vorgeht, kommt man früher oder später auch mit dem Thema grüner Wasserstoff in Verbindung. Zunächst haben wir nur in einzelne Unternehmen investiert und Know-how aufgebaut. Dank des Wachstums der letzten Jahre im verfügbaren Universum ist es nun aber auch möglich, ein gut diversifiziertes Portfolio in diesem Bereich aufzubauen.

**PUNICA Invest:** Haben Sie sich nicht etwas zu viel Zeit mit der Entscheidung gelassen? Immerhin sind viele der Aktien in den letzten 1,5 Jahren stark gestiegen und es scheint sich teilweise schon eine Blasenbildung anzudeuten, wie wir es bei Solaraktien, den Tech-Werten oder gar Bitcoin auch gesehen haben bzw. sehen?

**Gerd Junker:** Ohne grünen Wasserstoff wird es in den kommenden Jahren sehr schwer, wichtige Klimaziele einzuhalten. Neben der EU haben auch die neue US-Administration und China eindeutige Ziele für die Reduzierung der CO<sub>2</sub>-Emissionen bekannt gegeben. Gerade im industriellen Bereich wird es dabei ohne den grünen Wasserstoff kaum gehen. Neben der Stahlindustrie ist auch die Zementindustrie zu nennen, die sehr gut auf diese nachhaltige Energiequelle umsteigen könnte. Wir sehen daher die Entwicklung der Wasserstoffindustrie nicht als Sprint, sondern eher als Marathon an, der uns über viele Jahre begleiten wird. Auch wenn wir an den Märkten schon eine gewisse Vorwegnahme dieser Entwicklung sehen, liegt doch noch ein langer Weg vor uns. Die Korrekturen der letzten Tage haben etwas an Überhitzung rausgenommen. Wichtiger als die kurzfristigen Bewegungen sind aber die langfristigen Perspektiven.

In einer aktuellen Studie kommt die Unternehmensberatung McKinsey in Zusammenarbeit mit dem Hydrogen Council zu dem Schluss, dass Wasserstoff schon ab 2030 in einigen Regionen in der Welt für 1,15 € pro Kilogramm hergestellt werden kann und damit konkurrenzfähig zu fossilen Brennstoffen sein wird. Bis 2050 sollen rund 30 Millionen neue Jobs in der Branche entstehen und ein jährliches Geschäftsvolumen von 2,5 Billionen USD generiert werden. Wasserstoff soll dann bis zu 20% des weltweiten Energiebedarfes decken können, was einer CO<sub>2</sub>-Einsparung von 6

Gigatonnen entspräche. Wer also heute in den Sektor investiert, sollte dies mit dem langfristigen Blickwinkel tun und sich nicht von kurzfristigen Kursbewegungen beeindrucken lassen. Timing ist bekanntermaßen immer sehr schwierig und wir alle kennen die Auswertungen, dass das größte Problem eigentlich ist, nicht investiert zu sein. Wer dennoch meint, dass der Sektor heiß gelaufen ist und eine nachhaltige Korrektur droht, der kann mit einem Sparplan einen Fuß in die Tür stellen und sich so sukzessive eine Positionierung in diesem Bereich aufbauen

**PUNICA Invest:** Das Potential scheint also groß zu sein und auch der politische Wille ist ja unzweifelhaft vorhanden - man schaue sich nur an, wie US-Präsident Biden sein 1,9 Billionen großes Hilfspaket einsetzen möchte. Aber kommen wir noch einmal auf die Anwendungsgebiete zu sprechen: Wo sehen Sie da die größten Potentiale?

**Carmen Junker:** Sicherlich immer sehr populär genannt wird der Mobilitätssektor. So sollen laut dem Hydrogen Council bis 2030 rund 10 bis 15 Millionen PKW und 500.000 LKW mit Wasserstoff betrieben werden. Dabei muss man aber differenziert hinschauen. Der Stadtbewohner, der 5 Kilometer zur Arbeit oder zum Einkaufen fährt, wird sicherlich auch mit einem batteriebetriebenen Elektroauto sehr zufrieden sein. Der Handelsvertreter aber, der auch mal 1.000 Kilometer am Tag fährt, wird dagegen eher zur Brennstoffzelle neigen. Als Faustregel mag hier gelten, dass Dauerbetrieb, Schwerlastverkehr und Langstrecke eher für Wasserstoff sprechen. Daher sehen wir auch Anwendungen im Bereich der Schifffahrt oder im Luftverkehr als sehr vielversprechend. Weitere wichtige Anwendungsgebiete sind Industrieprozesse von der Stahl- über die Zement- bis hin zur Chemischen Industrie, in der Wasserstoff schon heute ein wichtiger Prozessstoff ist. Aber auch in der Wärmeengewinnung und zur Speicherung von Strom aus erneuerbaren Energien eignet sich Wasserstoff hervorragend. Alleine in Deutschland wird nach wie vor Strom aus erneuerbaren Quellen geerdet, weil er bei idealen Bedingungen nicht vollständig in das Netz eingespeist werden kann. Statt diese Energie zu verschwenden, könnte sie in Wasserstoff gespeichert werden.

**PUNICA Invest:** Damit ist deutlich geworden, dass Wasserstoff wirklich eine Querschnittstechnologie ist und sich nicht auf eine Branche beschränkt. Wie setzen Sie diese Heterogenität bei sich im Fonds um?

**Gerd Junker:** Wir haben in der Tat zwei Arten von Unternehmen bei uns im Fonds. Die einen sind sehr einfach als „Wasserstoff-Unternehmen“ zu identifizieren, da sie sich z.B. mit dem Bau von Brennstoffzellen beschäftigen. Diese Unternehmen machen ungefähr 50% des Fonds aus. Die anderen 50% investieren wir in Unternehmen, die signifikant zum Aufbau der Wasserstoffindustrie beitragen oder beitragen werden. Hier sind z.B. Automobilzulieferer zu nennen, die aktuell noch geringen Umsatz in diesem Sektor machen, aber zahlreiche Projekte und Kooperationen haben, die in der Zukunft zu signifikanten Umsätzen führen werden. Auch investieren wir gerne in Unternehmen, die als Zulieferer für die Wasserstoff-Unternehmen dienen und bei einem zu erwartenden Marktwachstum interessante Skaleneffekte realisieren können.

**PUNICA Invest:** Gerade die Wasserstoff-Unternehmen haben eine sehr hohe Volatilität. Nehmen wir einmal Plug Power als Beispiel: Im Januar hat sich die Aktie mehr als verdoppelt und ist nun von den Höchstständen wieder über 30% gefallen. Nichts für schwache Nerven also. Ist Ihr Fonds also hochspekulativ?

**Carmen Junker:** Der GG Wasserstoff ist zunächst einmal ein internationaler Aktienfonds der zur Hälfte in die reinen Wasserstoff-Unternehmen (Pure Player) investiert, zur anderen Hälfte in Unternehmen, die wichtig für die Transformation zur Wasserstoffwirtschaft sind. Besonders diese zweite Hälfte, in der viele gestandene Unternehmen mit hohen und gut planbaren Gewinnen zu finden sind, sorgt für ein gutes Maß an Stabilität. Dennoch ist es vollkommen klar, dass ein Aktienfonds, der in eine Zukunftsbranche investiert, höhere Schwankungen hat, als z.B. der MSCI World. Allein schon wegen der Anzahl der zur Verfügung stehenden Titel. Dennoch sind wir in der Lage, angemessen zu diversifizieren. Wenn Sie Warren Buffet glauben, so reichen schon 8 bis 15 Aktien für eine ausreichende Streuung. Wir haben mehr als die doppelte Anzahl im Fonds, sodass wir nicht zu sehr vom Erfolg eines einzelnen Geschäftsmodells abhängig sind.

**PUNICA Invest:** Dennoch machen die meisten Wasserstoffunternehmen noch Verlust, viele sind fast noch Startups. Ab wann werden in der Branche Ihrer Meinung nach schwarze Zahlen geschrieben?

**Gerd Junker:** Das Jahr 2020 war aus unserer Sicht das Wendejahr in der Wasserstoffbranche. Überall wurde in der Politik, in der Wirtschaft und auch in der Bevölkerung erkannt, dass viele Branchen ohne Wasserstoff den Weg zur Klimaneutralität nicht schaffen können. Die Wasserstoff-Wirtschaft steht heute da, wo das Online-Business vielleicht im Jahr 2000 stand - man wusste, das wird auf jeden Fall kommen und man wusste, dass in den nächsten Jahren der Markt verteilt wird. Das Beispiel Amazon zeigt, dass in solchen Phasen die Unternehmen investieren und wachsen müssen. Gewinne kommen dann später, aber sie kommen. Wichtiger in der aktuellen Phase ist, dass die Unternehmen ausreichend Liquidität haben. Das ist bei den Wasserstoffunternehmen der Fall – nicht zuletzt angesichts des politischen Willens und der hohen Investitionsbereitschaft. Auch die Digitalbranche wurde nicht über Nacht geschaffen und so werden in den kommenden Jahren 20 bis 25 Milliarden pro Jahr in die Wasserstoff-Wirtschaft investiert, was sich bis 2030 auf ca. 280 Milliarden US-Dollar summieren sollte.

**PUNICA Invest:** Wasserstoff ist ja – zumindest der „grüne“, über den wir hier reden – per se nachhaltig. Gibt es dennoch zusätzliche Nachhaltigkeitskriterien, die Sie anwenden?

**Carmen Junker:** Wir haben unser Unternehmen vor 20 Jahren gegründet und vor 14 Jahren zu einem Öko-Pionier in der Finanzbranche gemacht, was nicht zuletzt unser Name Grünes Geld aussagt. Das Ziel unseres Unternehmens ist es, Mensch und Natur zu dienen. Der Fonds ist bei sehr vielen unserer bisherigen Anleger im Depot. Entsprechend werden wir umstrittene Unternehmen, zum Beispiel aus der Rüstungsbranche, außen vor zu lassen. Auch auf Öl-Multis wie BP verzichten wir, obwohl BP auch im Bereich Wasserstoff sehr aktiv ist. Aber das klare Investmentziel des Fonds ist die Förderung der Transformation hin zur grünen Wasserstoffwirtschaft und wenn in ein paar Jahren Unternehmen, die heute für uns tabu sind, sich als wesentlicher Treiber für grünen Wasserstoff beweisen, folgen wir dem Ziel des Fonds und investieren. Das wird immer ein Abwägen sein. Von ESG Ratings sind wir im Übrigen nicht restlos überzeugt, zu unterschiedlich sind die Ergebnisse der verschiedenen Methoden. Auch unser Fonds wird geratet, bei MSCI mit einem tollen A, bei einem ISS mit einem nur durchschnittlichen C+. Bei solchen Unterschieden ist der Anleger nur verwirrt.

**PUNICA Invest:** Drehen wir den Spieß einmal kurz um und übernehmen Sie den Vertrieb. Warum sollte ein Anleger sich für Ihren Fonds entscheiden?

**Gerd Junker:** Das ist natürlich immer eine Entscheidung, die von vielen individuellen Parametern abhängig ist. Allgemein kann der GG Wasserstoff eine gute Ergänzung für einen Core-Satellite-Ansatz sein und gezielt dieses Zukunftsthema in ein Depot bringen. Da noch nicht klar ist, wer die größten Gewinner innerhalb der Branche sein werden, macht zudem aktives Management sehr viel Sinn, da die Dispersion zwischen Gewinnern und Verlierern groß sein dürfte. Hier kann gutes Research dazu beitragen Alphanpotentiale zu heben. Auch eignet sich der Fonds m.E. gut für einen Sparplan, da gegenüber den breiteren Standardindices eine erhöhte Volatilität zu erwarten ist, was einen guten Cost-Average-Effekt erwarten lässt.

**PUNICA Invest:** Sehr geehrte Frau Junker, sehr geehrter Herr Junker vielen Dank für dieses hochspannende Gespräch.